

# Rote Augen

Von Celeana

## Kapitel 11: Elf

Die letzten Wochen die ich noch im Krankenhaus zu bewältigten hatte, vergingen schnell und ich konnte endlich raus aus diesem Krankenhaus. Zu Hause angekommen, ging ich erstmal duschen und danach machte ich mich sofort auf den Weg zum Trainingsplatz. Ich wollte unbedingt weiter mit meinem Kekkei genkai herum experimentieren. Ich wusste ja eigentlich schon was ich konnte. Wie zum Beispiel elektrische Stromstöße in die Körper anderer leiten wie ich es damals bei Naruto gemacht hatte, aber ich wusste ganz genau das ich noch viel mehr hinbekommen würde. Ich hopste fröhlich munter durch die Straßen von Konoha. Ich hatte mit Jiraiya gesprochen und ihn gefragt ob er mir nicht vielleicht beim Training helfen könnte, ich meine er hat sehr viel Erfahrung mit besonderen Kräften wie zum Beispiel bei Naruto und er ist einer der legendären Sannin. °Er kann mir bestimmt wertvolle Tipps geben.° Am Trainingsplatz angekommen, war Jiraiya schon da und gaffte durch das Gebüsch schwimmende Mädchen an. „Hey.“ rief ich ihm einfach nur zu. Er drehte sich um. „Oh du bist ja schon da.“ er kratzte sich am Hinterkopf. °Also wenn Kakashi das macht sieht das viel niedlicher aus.° dachte ich mir. °Halt! warum denke ich denn jetzt an Kakashi?!° etwas verwirrt über meine Gedanken schüttelte ich den Kopf. „Na dann las mal anfangen.“ sagte ich zu Jiraiya. „Nicht so schnell. du hast mir ja schon von deinen Kräften erzählt aber ich würde sie mir erst mal in Ruhe ansehen.“ meinte er und schritt auf mich zu. „Was soll ich machen?“ „Zeig mir einfach mal die Übungen die du im Krankenhaus gemacht hast. Dann kann ich mir ansehen wie sich das Kekkei genkai außerhalb von deinem Körper verhält.“ „Ja aber es berührt meine Haut dann doch noch.“ gab ich ihm zu bedenken. „Dein Chakra wandelt sich in Elektrizität um und um diese Elektrizität sehen zu können muss sie nur aus deinem Körper raus und ihn nicht vollständig verlassen. Ich werde versuchen die Stromstärke zu berechnen. Es könnte vielleicht wichtig werden.“ erklärte er mich. Ich zuckte die Schultern. Ich machte die gleichen Übungen wie im Krankenhaus und hielt die Stromfäden zwischen meinen Händen. Ich merkte wie Jiraiya seine mit seinem Chakra vollgeladene Hand auf die Fäden hielt. Er zuckte zurück. „Trotz der Menge an Chakra die ich in meiner Hand hatte, tat es weh.“ er blickte überlegend auf meine Hände. „Vielleicht kannst du die Stromstärke irgendwie regulieren. Wir trainieren erstmal das du die Stromstärke auf ein minimal runterdrehen kannst, so das ich sie mit bloßen Händen anfassen kann ohne dabei einen Schock zu erleiden.“ meinte er zu mir. Ich versuchte etwas weniger Chakra in die Fäden zu leiten. Jiraiya fasste die Fäden an und jaulte auf vor Schmerz. „Ich habe gesagt das du es runterschrauben soll und nicht erhöhen!“ sagte er sauer. „Ja tut mir leid aber es ist auch deine eigene Schuld, du kannst sie doch nicht einfach anpatschen!“ rief ich ihm zu. Er sah mich düster an, und ich grinste zufrieden. Wir

trainierten noch den ganzen Tag weiter und bald fühlte ich das ich müde wurde und schlenderte Richtung Heim. °Na das war doch heute mal gar nicht so schlecht.° Wir hatten die gleiche Übung immer und immer wieder gemacht und zum ende hin konnte Jiraiya die Fäden sogar anfassen ohne gleich zurückzucken zu müssen. Das war schon ein kleiner Erfolg. Müde fiel ich ins Bett.

Ich trainierte weiter mit Jiraiya und nach einpaar Tagen konnte ich das Chakra, wenn es sich in Elektrizität umwandelt, vollständig und an jeder Körperoberfläche regulieren. Jetzt verlangte Jiraiya von mir, dass ich einem Kunei welches ich warf kurz vorm loslassen einen kleinen Stromstoß verabreichen sollte. „Die Elektrizität wird zu Metalklinge wandern und dem Gegner einem Stromstoß verpassen. Das heißt, wenn du ihn triffst.“ sagte er zu mir. Ich nickte und ignorierte das Kommentar. „Und wo soll ich hinzielen?“ fragte ich ihn? Ich konnte ja schlecht auf Jiaraiya werfen. Oder doch? „Hier rauf.“ sagte Jiraiya und hielt eine tote Ente hervor. „Sie wird zucken wenn sich die Elektrizität entladen sollte.“ erklärte er und pinnte die Ente mit einem Kunei an einem Baum. „Okay dann fange ich mal an.“ meinte ich mehr zu mir selber und zog ein Kunei. Ich versuchte mein Chakra in die Klinge zu leite doch es ging nicht. Etwas verwirrt schaute ich zu Jiraiya. „Du musst selber herausfinden wie es geht.“ meinter nur und setzte sich auf den Boden. „Du hast also keine Ahnung ob es überhaupt funktioniert stimmst?“ fragte ich ihn genervt. „Wenn du es richtig machst wird es zu 80% funktionieren. Wenn du es nicht in drei Tagen geschafft hast, werden wir uns eine anderen Aufgabe widmen.“ sagte er und schaute mich gespannt an. °Na super° ich seufzte. Ich konzentrierte mich wieder auf meine Aufgabe. Nach einer Weile in der nichts passierte, kam mir eine Idee. Ich ließ die Elektrizität aus meiner Hand schießen und ließ es über meine Hand und dem Kunei zucken. Die Blitze zogen sich zum Metal hin und ich warf das Kunei. Zwar traf ich die Ente aber der Strom musste sich wohl während des fluges entladen hatten. Das Kunei grub sich in den Magen der Ente und ich knurrte. °Egal!° Ich zog das nächste Kunei und machte das gleiche wie gerade eben. Doch diesmal mit etwas mehr Strom. Die kleinen Blitze zuckten wieder an der Klinge und ich warf es. Es funktionierte auch diesmal nicht. Ich brauchte eine halbe Stunde um erfolg zu haben. Doch es war nur ein kleiner Stromstoß. °Aber immerhin habeich es geschafft.° überlegte ich.

Also trainierte ich weiter und weiter und irgendwann bestand ich auch diese Aufgabe. „Gut gemacht. Ich muss sagen ich hätte nicht erwartet das du das so schnell hinbekommen würdest.“ gestand Jiaraiya. „Tja.“ ich zuckte die schultern und ging nach hause. Zuhause angekommen sprang ich unter die Dusche und legte mich schlafen.

Am nächsten morgen wachte ich um 10 Uhr auf und war schockiert. °Scheiße ich treffe mich doch immer um 8 Uhr mit Jiraiya!° Ich sprang aus dem Bett und war schon halb angezogen als ich mich daran erinnerte was Jiraiya zu mir gesagt hatte. Er hatte heute eine Mission und ich sollte mein Kekkei genkai in der Zwischenzeit nicht all zu sehr ausreizen. Ich zog langsamer an und ging in die Küche um mir einen Tee zu machen. Ich setzte mich an den Tisch und fing an zu lesen. In meinen Gedanken versunken und zwischendurch am Tee nippend, holte mich ein Klopfen an der Tür zurück in die Realität. Ich ging hin und machte auf. „Hey.“ sagte Gai der vor mir stand. „Hi.“ sagte ich etwas überrascht. Ich hätte mit jedem gerechnet aber nicht mit ihm. „Du sag mal hast du Lust mit mir und meinem Team auf eine Mission zu gehen?“ fragte er und versuchte sich ganz cool am Türrahmen abzustützen. „Tut mir leid Gai, aber ich

möchte mich in nächster Zeit mehr auf mein Training konzentrieren. Ich lerne gerade eine neue Technik und so." versuchte ich mich rauszureden. Ich hatte echt kein Bock mit Gai und seinem Team irgendwo hinzugehen. Ich mag sie zwar, aber auf einer Mission sind Gai und Lee nur nervig und echt peinlich. Gai machte ein trauriges Gesicht. „Okay dann bis später!" rief er nach einiger Zeit wieder putzmunter. Vor Erleichterung seufzend schloss ich die Tür hinter mir. „Er mag dich." ließ mich eine Stimmer hochfahren. Kakashi lehnte mit dem Rücken an der Wand zur Küche. „Wie bist du denn hier rein gekommen?!" fragte ich überrascht. „Durchs Fenster." antwortete er mir als ich an ihm vorbei in die Küche marschierte. Er folgte mir und setzte sich gegenüber von mir an den Tisch. „Was machst du hier wenn ich fragen darf?" fragte ich ihn und trank meinen Tee. „Ich wollte dich fragen ob du mit mir Trainieren gehen willst." erklärte er mir und ich sah ihn über den Rand meiner Tasse direkt in sein nicht verdecktes Auge. „Und? Willst du mit mir Trainieren gehen?" fragte er mich. „Ja okay. Ich trinke noch schnell meinen Tee aus." nuschelte ich in meine Tasse hinein und trank sie schnell auf. Dann legte ich mir noch meinen Gürtel mit den Konoha Zeichen in der Mitte und den Waffen an, zog meine graue Jacke an und schlüpfte in meine Stiefel. „Ich habe dich in letzter Zeit viel mit Jiraiya trainieren sehen." sagte Kakashi zu mir. „Ja er hat mir geholfen mit meinem Kekkei genkai zu üben." erklärte ich ihm. „Und at es funktioniert?" fragte er mich neugierig. „Jap. Ich kann jetzt die Stärke des Stromschlages den ich abgebe kontrollieren und ich kann Elektrizität in ein Kuneil oder Schuriken leiten und sie dann mit der Elektrizität in sich auf Gegner werfen." erklärte ich ihm stolz. „Hört sich interessant an." murmelte er. Als wir am Trainingsplatz ankamen fingen wir auch gleich an zu trainieren. Kakashi war ein starker Gegner und das motivierte mich noch mehr den Trainingskampf zu gewinnen. Ich zog meine Jacke aus denn es war echt heiß. Zum Glück hatte ich mir heute ein luftiges T-Shirt angezogen. Wir kämpften lange, jedoch setzte ich nicht mein Kekkei genkai ein, da ich nicht wusste ob ich auch in einem Kampf die Kontrolle über die Regulierung der Stromstöße beibehalten würde. Und an Kakashi wollte ich das nur ungern testen. Unser Kampf dauerte lange und schließlich landete ich auf dem Boden und wurde von Kakashi ins Gras gedrückt. „Sieht wohl so aus als hätte ich gewonnen." sagte der Kopierninja außer Atem. „Das denkst du nur." sagte ich leise und schlang meine Beine um seinen Oberkörper. Dann griff ich mit meiner rechten Hand an sein linkes Bein und schwang mich herum. Nun lag er im Gras und ich saß auf ihm. „Nicht schlecht." lacht er. „Sieht wohl so aus als hätte ich gewonnen." zitierte ich ihn. Er versuchte mich herunter zu stoßen, doch ich hielt noch gerade so die Balance. Ich zog ein Kuneil und hielt es ihm auf die Brust. „Okay, okay ich gebe auf." sagte er schließlich. Einige Zeit blieben wir in dieser Position, als Kakashi sagte „Kannst du runtergehen? Du bist ganz schön heiß und dadurch wird mir nicht wirklich kühler." Diese Vorlage war zu perfekt als sie zu ignorieren. „Die meisten Männer die mich heiß finden, wollen das ich auf ihnen bleibe und nicht das ich runtergehe." säuselte ich in sein Ohr, stand aber trotzdem auf. „Ich.. also ich meinte das du so warm bist und.. das ich dadurch nicht abkühle... halt so.." nuschelte er verlegen und ich musste anfangen zu lachen. Ich hatte ihn noch nie so verlegen und rot gesehen. Er stand auf und ging in den Schatten etwas trinken. Immer noch lachend lief ich hinter ihm her. °Er ist echt niedlich wenn er verlegen ist.°. Wir saßen eine Zeit schweigend nebeneinander. °Wieso denke ich daran das Kakashi niedlich ist?!° In Gedanken versunken bemerkte ich gar nicht das Kakashi aufgestanden war. Erst als mich eine Welle aus Wasser voll im Gesicht traf, sah ich auf. Kakashi hatte ein Jutsu angewandt und etwas Wasser aus dem Fluss über mich ergießen lassen. Ich war patsch nass, was aber eine angenehme

Abkühlung war. „Na warte!“ rief ich ihm zu und folgte ihm als er auf dem Wasser rannte. „Na das ist doch mal optimal“ achte ich mir und kniete mich hin. Ich ließ das Chakra in Elektrizität umwandeln und drückte es ins Wasser. Sofort bekam Kakashi einen Stromschlag ab und hüpfte vom Wasser runter. Ich kicherte und blieb auf dem Wasser stehen. Mir machte die Elektrizität nichts aus. „Das du so etwas gelernt hast, hast du mir gar nicht erzählt.“ sagte Kakashi verblüfft. „Naja um ehrlich zu sein, habe ich das gerade zum ersten mal gemacht. Ich musste nur den Strom regulieren.“ erklärte ich ihn.

Nachdem wir noch etwas rumgealbert hatten, brachte Kakashi mich nach hause. Auf dem Weg trafen wir Kurenei und Shizune die sich in ein Gespräch vertieft hatten. Ich winkte den beiden zu und ging weiter. Kakashi und ich unterhielten uns auch gut. Wir sprachen viel übers Training. Als wir bei meiner Wohnung angekommen waren, umarmten wir uns und ein mollig, warmes Gefühl machte sich in mir breit. Wir lösten unsere Umarmung und sahen uns eine weile kurz an. „Na dann, bis dann.“ sagte ich nur weil mir nichts anderes einfiel. Innerlich ohrfeigte ich mich selber. „Na dann, bis dann. Wie bescheuert!“ dachte ich mir und drehte mich um ohne auch nur auf eine Antwort von Kakashi zu warten. In meiner Wohnung angekommen, zog ich mich aus und ging direkt ins Bett. Ich ließ den Tag nochmal revue passieren und schlief mit Kakashis Gesicht vor Augen ein.